



Weiter auf Wachstumskurs



24 Stunden in Bereitschaft.

Aus der Sicht eines Windparkbetreibers ist der wirtschaftliche Anlagenbetrieb mit maximaler Ertragsleistung und minimalen Stillstandzeiten der Kraftwerke eines der wichtigsten Hauptmerkmale für die Investition in Projekte der erneuerbaren Energien. Der professionelle Leistungsumfang unserer technischen Betriebsführung sichert langfristig die Investitionen ab und hält die tatsächlichen Ertragsleistungen transparent. Regelmäßige Aufzeichnungen und Auswertungen der Energieerträge gewährleisten dabei den Überblick über die Rentabilität unserer Anlagen.

Das Aufgabengebiet ist sehr vielfältig und ständig mit neuen Herausforderungen verbunden. Es reicht vom 24-stündigen Überwachungsdienst in der Leitzentrale über die Erfassung von aktuellen Anlagendaten und die rasche Behebung von fehlerbedingten Anlagenstillständen, sowie die Koordination von Reparaturarbeiten bis hin zur Vermeidung von regelmäßig auftretenden Fehlern und Störungen durch gezielte Auswertung von Aufzeichnungen und Beobachtungen. Die Reduktion von Reparaturkosten ist dabei ein weiterer wichtiger Aspekt, der wirtschaftliche Vorteile für das gesamte Unternehmen bringt.

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Schweighart

Leiter der Betriebsführung

Impressum:

WEB Windenergie AG

Davidstraße 1
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Martina Willfurth



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Ing. Christian Janetschek · UWNr. 637

Achte ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG in Waidhofen

2006 Umsatz stieg auf 25,7 Millionen Euro

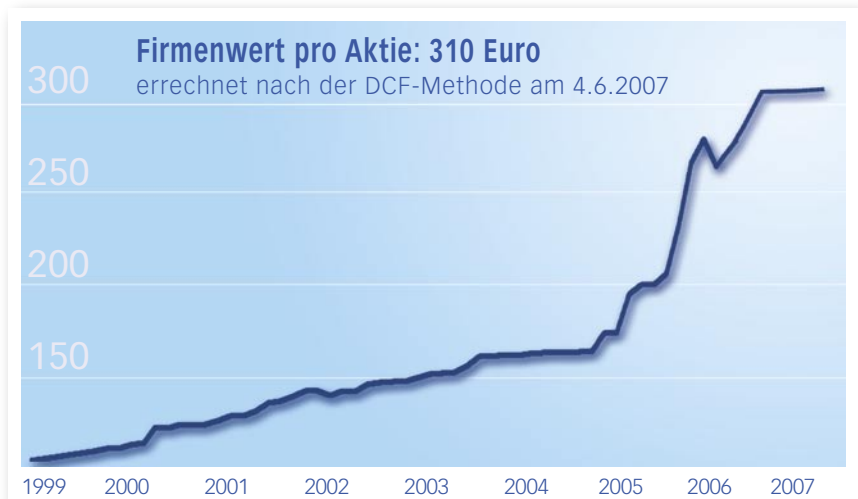
Die WEB Windenergie AG lud am Freitag, den 22. Juni 2007 zur alljährlichen Hauptversammlung nach Waidhofen an der Thaya. Rund 200 Aktionäre folgten der Einladung, um über wegweisende Tagesordnungspunkte abzustimmen und Informationen aus erster Hand einzuholen. Auf der achten ordentlichen Hauptversammlung der WEB wurde auch Bilanz über das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens gezogen. Die Bilanzsumme stieg sensationell um nahezu ein Drittel. Die Aktionäre votierten gegen die Ausschüttung einer Dividende, der Gewinn wird in neue Kraftwerksprojekte investiert. Aufsichtsrat und Vorstand wurden mit 100 Prozent der Stimmen entlastet. Finanzvorstand Andreas Pasielak: „Die Basis für das überaus erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr war mit Sicherheit die Geschäftspolitik in den vergangenen Jahren mit kosteneffizientem Handeln und einer soliden Liquiditätssituation des Unternehmens.“ „Das rechtzeitige Erkennen von Chancen und die Umsetzung von Visionen in die reale Geschäftswelt ist ebenso eine



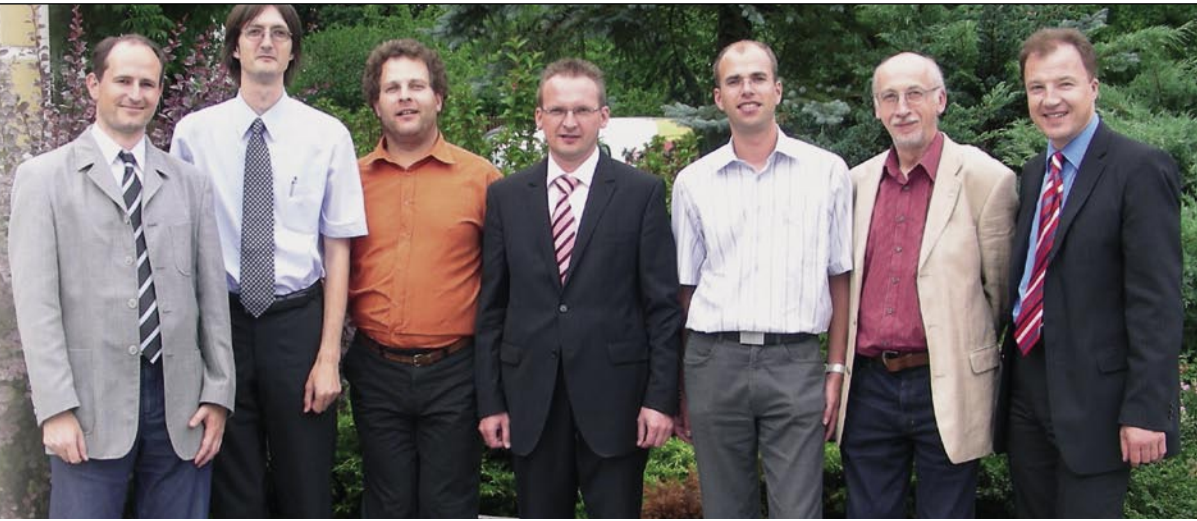
wichtige Voraussetzung wie positive Unternehmenszahlen“, betonte Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl.

Erfreuliche Ergebnisse

Der Vorstand berichtete auch über eine erfreuliche Leistungssteigerung des Konzerns von 149,7 auf 196,9 Megawatt an installierter Kraftwerksleistung im Geschäftsjahr 2006. Die Stromproduktion stieg in diesem Zeitraum von 204,9 Millionen auf 326,9 Millionen Kilowattstunden und der Umsatz von 17,5 Millionen auf 25,7 Millionen Euro. Die Bilanzsumme des Waldviertler Ökoenergieunternehmens kletterte um 29,5 Prozent auf 241,1 Millionen Euro. Damit werden mit dem derzeitigen Wert einer WEB-Aktie von 310



n an der Thaya
auf



Euro jährlich 1475 Kilowattstunden Ökostrom generiert.

Die WEB errichtet in absehbarer Zeit neue Kraftwerke in vielen Ländern, die optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten. Konkrete Pläne



liegen bereits für neue Windparks in Frankreich, Tschechien und Bulgarien auf dem Tisch. Das Wachstum soll künftig aus eigener Kraft und Wirtschaftsleistung erfolgen, neue Kapitalerhöhungen sind nicht im Plan. Die Wachstumsprognose bezifferte der Vorstand mit rund 15 Prozent pro Jahr. Weitere Optimierungen im Bereich der Service- und Reparaturarbeiten und in der Betriebsführung werden die technische Verfügbarkeit der Kraftwerke erhöhen und die Betriebskosten senken. Von der neuen Leitzentrale aus werden Kraftwerke gesteuert und fernüberwacht.



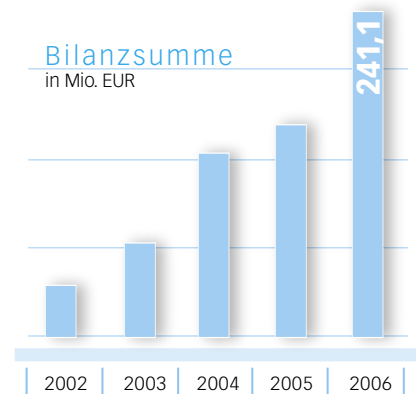
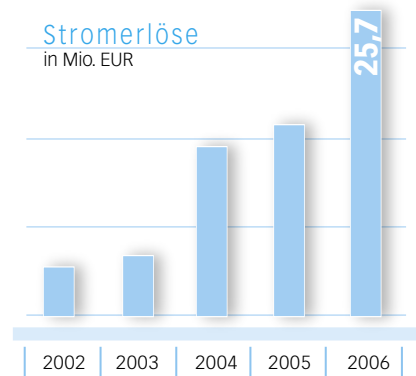
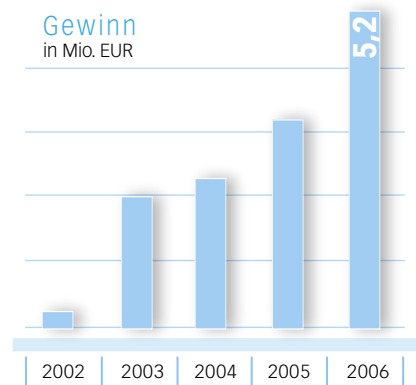
Firmenwert je Aktie auf 310 Euro gestiegen

Der aktuelle Firmenwert je Aktie wurde am 4. Juni 2007 neu berechnet und stieg auf 310 Euro. Das Jahr 2006 brachte zwar schwächere Produktionserlöse als kalkuliert, doch sowohl die Betriebskosten als auch die Zinsaufwände lagen unter den



kalkulierten Zahlen und beeinflussen den Wert daher positiv. Neue Kraftwerksprojekte wurden diesmal noch nicht berücksichtigt, da noch nicht alle Genehmigungen vorlagen. Dies betrifft sowohl die bulgarischen Projekte, als auch die Wasserkraftanlagen in Imst und Neubruck. Vorlaufkosten für Projektplanungen, welche noch nicht vollständig genehmigt sind, wurden aus der vorhandenen Liquidität finanziert, ebenso die Anlaufphasen für Vauvillers und Pensin, sowie der Betriebsneubau. Dies reduzierte zwischenzeitlich dementsprechend den Cashbestand und wirkte daher auch kurzfristig und vorübergehend negativ, da die Grundlage der Bewertung die Bilanzen zum 31.12.2006 sind. Die positiven Auswirkungen werden bei der nächsten Bewertung ihre Wirkung entfalten können.

Konzernkennzahlen



Die Bilanzsumme als auch das Konzernergebnis lagen 2006 deutlich über den Vorjahreswerten

Jahresbericht

Geschäftsjahr 2006

Mit einer Leistungssteigerung von 47,2 MW erhöhte sich die installierte Leistung um 24 %. Erstmals produzierte die WEB Windenergie AG auch Windstrom in Frankreich. Die gesamte Stromproduktion betrug 326.998 Megawattstunden (MWh). Dies entspricht dem Strombedarf von ca. 100.000 Haushalten.

Die Stromproduktion lag 2006 in Österreich genau in Plan, obwohl ein eher leicht unterdurchschnittliches Windaufkommen vorlag. In Deutschland lag die Windproduktion generell bei allen Betreiberfirmen aufgrund des ungünstigen Windaufkommens unter Plan.

Positiv ist zu sehen, dass der zuletzt errichtete Windpark Altentreptow mit einer Mehrproduktion von 5 % und der Windpark Kuhs mit einer Überproduktion von 18 % in diesem Umfeld eine sehr positive Zukunft versprechen. Negativ schlägt sich die Einzelanlage in Vielau zu Buche, welche langfristig die Planerträge nicht erreichen wird, jedoch bei einem Produktionsanteil von ca. 2 %

in Deutschland die Produktionszahlen nur unwesentlich beeinflusst.

Stromerlöse um 47 % gestiegen

Die Stromerlöse stiegen um 47 % von 17,5 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR. Die Muttergesellschaft WEB Windenergie AG erzielte Stromerlöse in der Höhe von 10,2 Mio. EUR, im Jahre 2005 waren es 3,0 Mio. EUR, hier wirken sich die neuen Windkraftanlagen, die in den Jahren 2005 und 2006 errichtet wurden, besonders stark aus. Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH erzielte 9,0 Mio. EUR an Stromerlösen nach 9,8 Mio. EUR im Jahre 2005, bei der Geiseweg KG waren es 0,6 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Jahr davor. Weiters sind noch die tschechische und die französische Tochtergesellschaft erwähnenswert. Die WEB Vetrna energie s.r.o. erzielte Stromerlöse in der Höhe von 0,5 Mio. EUR und bei der WEB Energie du Vent SAS waren es 1,0 Mio. EUR, im Jahre 2005 erzielten diese



beiden Gesellschaften noch keine Stromerlöse. Die Neuhof I GmbH konnte 4,5 Mio. EUR an Stromerlösen erzielen, nachdem im Jahre 2005 Erlöse in der Höhe von 4,0 Mio. EUR erzielt werden konnten. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 4,48 Mio. EUR. Sie bestehen aus diversen verschiedenen zusätzlichen Erlösen wie Werbeeinnahmen, Mieterlösen, Zuschüssen, Förderungen und Provisionen sowie der Weiterverrechnung von Kosten an Dritte.

Die Aufwände für Projekte sind im Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen enthalten. Der Einkauf und Verbrauch von Material hat sich durch die Beschäftigung eines eigenen Teams von Servicemitarbeitern erhöht.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 10,4 Mio. EUR: Es gibt eine lineare Abschreibung auf Windkraftanlagen, wobei die Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen insgesamt 20 Jahre beträgt.



Zum WEB-Konzern zählen:

WEB Windenergie AG
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (100 %)
Erste Windpark Weener GmbH & Co KG (100 %)
WEB Windenergie International GmbH (100 %)
WEB Windenergie Wörbzig GmbH & Co KG (100 %)
WEB Vetrna Energie s.r.o. (100 %)
WEB Energie du Vent SAS (100 %)
Neuhof I GmbH (55,56%)

Bilanz WEB Konzern (IAS)

	31.12.2006	31.12.2005
Aktiva		
Sachanlagen, kurzfristige Vermögensgegenstände, Immaterielle Vermögensg.	233.869.023,00	178.991.324,61
Finanzinvestitionen	6.514.769,20	6.686.558,35
Summe Aktiva	241.071.950,84	186.181.576,58
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.862.985,57	23.089.722,64
Langfristige Verbindlichkeiten	148.716.353,74	103.784.013,05
Eigenkapital	61.167.528,83	55.857.804,25
Summe Passiva	241.071.950,84	186.181.576,58

Gewinn- und Verlustrechnung WEB Konzern (IAS)

	2006	2005
Stromerlöse	25.714.633,22	17.459.752,64
Aufwendungen für Material und Herstellungsleistungen	-843.262,61	-2.324.796,96
Abschreibungen	-10.439.361,39	-6.688.103,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.654.787,20	-4.273.527,06
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	8.655.687,18	4.293.248,02
Gewinn der Geschäftsperiode	5.153.914,66	2.539.479,56

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich mit 4,65 Mio. EUR zu Buche.

Betriebsergebnis

Die Zwischensumme aus den Stromerlösen abzüglich der genannten Aufwände bzw. Erträge (=Betriebsergebnis) beträgt nunmehr 13,5 Mio. EUR. Das ist im Vergleich zu 2005 eine Erhöhung von 73 % und liegt damit über der Steigerung der betriebsbezogenen Aufwandspositionen, die im Jahre 2006 gegenüber 2005 nur geringfügig angestiegen sind. Es zeigt sich, dass die Kosten geringer ansteigen als die Erlöse.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn der Geschäftsperiode beträgt 5,15 Mio. EUR, das ist eine Zunahme um 103 % gegenüber dem Vorjahr, in welcher der Gewinn 2,54 Mio. EUR betrug.

WEB entwickelt sich weiter vermögensorientiert

Der Verwendungszweck der Gewinne der WEB-Gruppe muss jedes Jahr in der ordentlichen Hauptversammlung von den Aktionären diskutiert und mittels Votum festgelegt werden. WEB-Vorstand Andreas Dangl dazu: „Unser Unternehmen ist vermögensorientiert und nicht ertragsorientiert ausgerichtet. Es geht dabei um eine Entwicklung, die langfristige und fundiert den Vermögensaufbau sichert, im Gegensatz zu kurzfristigen Gewinnen ohne Substanzgewinn durch die Ausschüttung des Ertrages in Form von Dividenden. Es handelt

sich dabei keineswegs um eine zufällige Idee der Unternehmensführung, vielmehr wird damit eine wichtige Möglichkeit eröffnet, weiterhin das Wachstum des Unternehmens zu gewährleisten.“

Mit weiterer Expansion steigt auch der Wert des Unternehmens und zugleich der Wert der Aktien. Dangl: „Jeder Aktionär der WEB hat die Möglichkeit mit dem Verkauf von einzelnen Aktien eine ‚persönliche Dividende‘ zu erzielen, noch dazu steuerfrei.“ Einen Richtungswechsel in der Dividendenpolitik der WEB

wird es dann geben, so Dangl, wenn am nationalen und internationalen Markt keine neuen Geschäftsfelder mehr zu besetzen sind oder wenn es nicht mehr möglich ist, den Gewinn wirtschaftlich in neue Projekte zu investieren. „Dann werden wir einen Mix aus ertrags- und vermögensorientierter Unternehmenspolitik anstreben, auch mit Dividenden. Die Notwendigkeit dieser Strategieänderung ist aus heutiger Sicht in den nächsten fünf Jahren nicht erkennbar“, erläutert WEB-Vorstand Andreas Dangl.



Die vorläufigen Unternehmenskennzahlen für das erste Quartal 2007 sind äußerst erfreulich. Gute Windverhältnisse und neue Kraftwerke haben dazu beigetragen.

Umsatz mehr als verdoppelt: im ersten Quartal 2007

Mit den neuen Kraftwerken in Lasberg, Auerthal, Gols und Imst (Österreich), in Eberbach und in Pensin (Deutschland) sowie in Vauvillers (Frankreich) und auch aufgrund der sehr guten Windverhältnisse im 1. Quartal 2007 konnte der Umsatz der WEB-Gruppe gegenüber dem 1. Quartal 2006 mehr als verdoppelt werden. Das vorläufige Ergebnis zeigt deutlich, dass durch die Vergrößerung des Kraftwerksparkes und die Optimierung des Betriebes gute Betriebsergebnisse erzielt werden können.

Der in Deutschland ermittelte Windindex war in den Monaten Jänner bis März 2007 um mehr als ein Drittel über den mehrjährigen Planwerten. Für die deutschen Küstengebiete waren die kWh-Erträge mit

47,0 % der prognostizierten Jahreserträge um 13,8 % über dem 5-Jahres-Ertragsmittelwert, im deutschen Binnenland konnte von Jänner bis März 2007 mit 44,1 % der prognostizierten Jahreserträge immerhin 9,5 % mehr als der erwartete 5-Jahres-Mittelwert erzielt werden.

Die WEB-Gruppe besitzt derzeit bereits vier Wasserkraftwerke, und zwar die drei im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Kraftwerke an den Standorten Lasberg, Imst und Eberbach, sowie das bereits im Jahr 2005 erworbene Wasserkraftwerk am Standort in Neubruck, welches von der Neuhof I Windkraftanlagen-Errichtungs- und Betriebs GmbH erworben wurde, an der die WEB Windenergie AG fünf Neuntel der Anteile besitzt. Diese vier Kleinwas-

serkraftwerke konnten im 1. Quartal 2007 einen Umsatz von insgesamt etwa EUR 167.000,- erwirtschaften, was einem Anteil von 1,55 % am gesamten Konzernumsatz entspricht. Die Betriebskosten und der Aufwand für den Overhead weisen aufgrund des Wachstums der WEB steigende Werte auf, jedoch sind diese Steigerungen deutlich geringer als die Umsatzsteigerungen.

Aufwandssteigerungen im Plan

Die Aufwendungen im Finanzbereich bei der Muttergesellschaft WEB haben sich von EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,8 Mio. erhöht. Dies ist auf die neu errichteten großen Windparks in Zistersdorf-Maustrenk, Spannberg-Hohenruppersdorf und Auerthal zurückzuführen, welche größtenteils fremdfinanziert sind.

Bei der Tochtergesellschaft WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH, die mit dem neuen Windpark in Pensin und mit dem erworbenen Wasserkraftwerk in Eberbach einen deutlich geringeren Finanzierungsbedarf hatte, ist der Zinsaufwand leicht angestiegen. Die Abschreibungen wurden auf ein Quartal aliquotiert, wobei es eine Steigerung der Beträge aufgrund der Inbetriebnahme von den neuen Kraftwerksstandorten gibt.

Vorläufige Unternehmenskennzahlen 1/2007 bis 3/2007

in Tausend Euro	Jan - Mär 2006	Jan - Mär 2007	Änderung	%
Umsatz	4.917.304	10.773.878	5.856.574	119%
Betriebskosten	614.649	788.518	173.869	28%
Overhead	246.000	329.853	83.853	47%
Finanzaufwand	829.276	1.671.626	842.350	21%
Abschreibungen	2.416.990	3.108.412	691.422	28%
vorl. Ergebnis	433.199	4.510.900	4.077.701	941%

Namhafte Vertreter der österreichischen Windkraftszene schlossen mit Vestas einen Rahmenvertrag über Anlagenlieferungen im Wert von rund 1 Milliarde Euro.



Windkraftanlagen um 1 Milliarde Euro

Die WEB Windenergie AG und ein Konsortium österreichischer Windkraftbetreiber schloss einen Vertrag mit Vestas über die Lieferung von Windkraftanlagen im Wert von rund 1 Milliarde Euro.

In diesem österreichischen Konsortium sind neben der WEB Windenergie AG auch Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG, Energiewerkstatt GmbH, ImWind GmbH und Raiffeisen Leasing GmbH vertreten. Mit Vestas Österreich wurde in diesem Rahmenvertrag die Lieferung von Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 916 MW vereinbart. Das entspricht einem Volumen von rund einer Milliarde Euro. Die Umsetzung wird in den nächsten

Jahren vor allem in Zentral- und Osteuropa erfolgen.

Dazu der Vorstandsvorsitzende der WEB Windenergie AG, Andreas Dangl: „Der größte Vorteil eines Rahmenvertrages ist zur Zeit die gesicherte Bereitstellung von Windkraftwerken in überschaubaren Zeiträumen zu vorher festgelegten Konditionen. Damit können wir die langen Lieferzeiten bei Vestas mit bis zu 24 Monaten und die Preissteigerungen bei Windkraftanlagen aufgrund hoher Nachfrage umgehen.“

Die Verhandlungsgespräche wurden von der Energiewerkstatt geleitet. Sie gestalteten sich sehr schwierig und zogen sich über einen längeren Zeitraum hinweg, bis letztendlich

eine praktikable Lösung erzielt wurde. „Es ist sehr wichtig und zum Vorteil aller Beteiligten, dass hier Planer, Finanzierungspartner und Betreiber als kompaktes Team am Verhandlungstisch aufgetreten sind. Über die Preise im Detail wurde selbstverständlich Stillschweigen vereinbart“, erklärt WEB-Finanzvorstand Andreas Pasielak.

Das österreichische Konsortium freut sich, dass es gemeinsam gelungen ist, diese Verträge abzuschließen. „Jetzt können wir wieder zielstrebig an der Umsetzung der Windkraftprojekte für den raschen Umstieg auf 100 % erneuerbare Energie weiterarbeiten“, hört man einmütig von den Partnern.

Prominenter Besuch im Windpark

Der WEB-Windpark in Oberstrahlbach war kürzlich Ziel eines Informationsbesuches von NR Rudolf Parnigoni. Nach einer kurzen Einschulung von NR Parnigoni in die Technik einer Windkraftanlage entschädigte anschließend ein herrlicher Ausblick vom Dach des Maschinenhauses die Mühen des Aufstieges über 150 Leitersprossen bis zum höchsten Punkt des Windkraftwerks. „Das Ziel muss sein, die Windenergie noch stär-

ker in die Versorgungsstruktur für elektrische Energie in Österreich einzubinden. Mit jeder Kilowattstunde Windstrom sinkt die Abhängigkeit von Energieimporten. Daher wird derzeit auch die Verbesserung der Fördersituation für Ökostrom, speziell für die Windenergie, diskutiert“, bekräftigte NR Parnigoni im Gespräch mit Mag. Stefan Hantsch, IGW und WEB-Vorstand Andreas Dangl.



WEB Standorte

7/2007



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

Deutschland	
installierte Leistung	77.110 kW
Windkraftanlagen	48
Wasserkraftwerke	1
Prognose	134.997.170 kWh

Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Photovoltaikanlagen	
Prognose	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	27.676 kW
Prognose	66.240.996 kWh

WEB gesamt	
Windkraftanlagen	121
Wasserkraftwerke	3
Photovoltaikanlagen	1

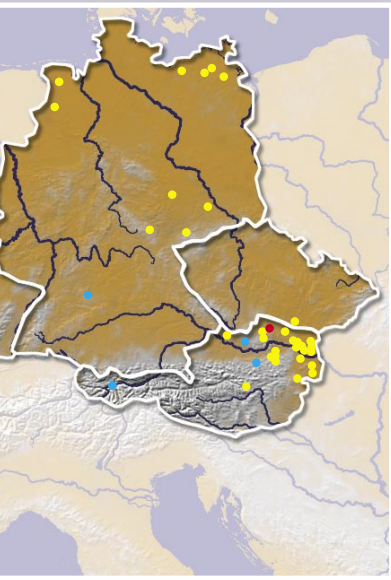
Produktion 1/2007 bis 6/2007	
Prognose 2007	402.855.313 kWh
Prozent der Prognose	57,85 %
Produktion 1/2007 - 6/2007	233.061.424 kWh

Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6



KW: Kilowatt
 kWh: Kilowattstunden
 KW: Wasserkraftwerk
 WEA: Windenergieanlage
 WP: Windpark

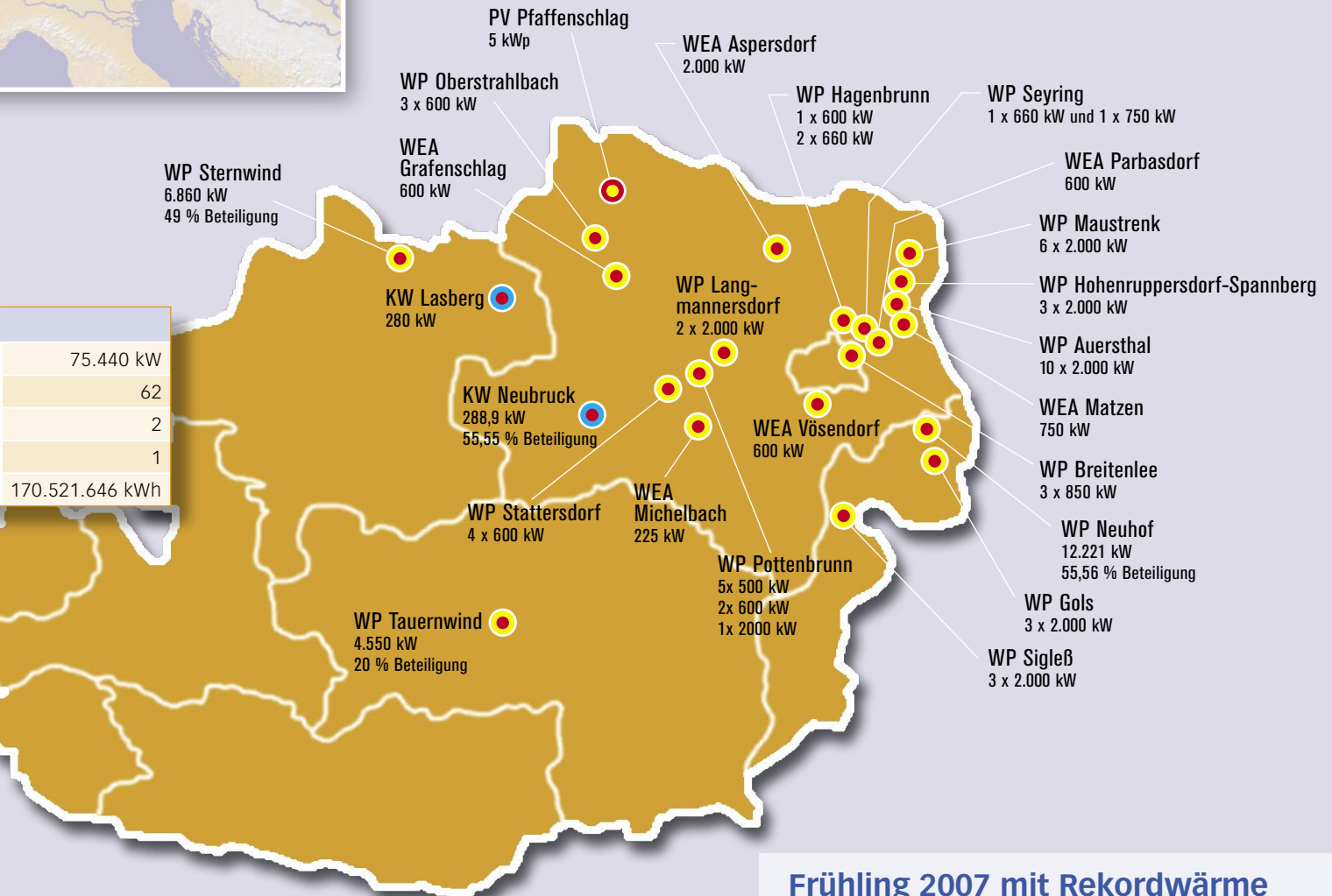




Tschechien	
installierte Leistung	4.250 kW
Windkraftanlagen	5



WP Brezany
5 x 850 kW



75.440 kW
62
2
1
170.521.646 kWh

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Versorgungsäquivalent in Haushalten	134.287
AktionärInnen	2.829
Bisherige Produktion der WEB in MWh	1.120.798
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	358.655
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	15.940
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	896.638
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2006 in kWh	1.475

Frühling 2007 mit Rekordwärme

Der Frühling 2007 war der wärmste seit dem Jahre 1901. Die Temperaturabweichungen lagen meist um drei bis vier Grad über dem Klimamittel. Neue Rekorde gab es bei der Anzahl der Sonnenstunden, die in Ostseenehe sowie in Süddeutschland und in Österreich über 700 lagen. Frühlingsblumen und Bäume blühten 10 bis 20 Tage früher als im Durchschnitt.

März: Verbreitet Sturmböen bis ins Flachland gab es im Zuge eines markanten Kaltluftfeinbruchs zum 18. März. Ansonsten haben ein nur sehr seltenes Auftreten von kalten Nordwindlagen und stattdessen in rascher Folge immer wiederkehrende Südwest-, West- und Hochdrucklagen zu dem warmen Frühjahr 2007 geführt.

April: Der trockenste, sonnigste und wärmste April seit 1901 setzt die Reihe der Rekorde fort. Außergewöhnlich waren die den gesamten Monat prägenden, sonnigen Hochdrucklagen.

Mai: Der Mai fiel zwar ein bis vier Grad wärmer aus als das langjährige Mittel, herausragend waren jedoch die größten Niederschlagsmengen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Tief „Ewald“ brachte am 11. in höheren Lagen Deutschlands Orkanböen bis zu 140 km/h, im Flachland örtlich über 110 km/h.



Seit 21. Mai 2007 werden die Fäden von Pfaffenschlag aus gezogen. Nicht nur perfekte Funktionalität, auch gute Optik stand im Mittelpunkt bei der Planung der neuen WEB-Konzernzentrale.

Das neue Herz der WEB schlägt in Pfaffenschlag

Nun ist es soweit. Die „Gründungsräumlichkeiten“ der WEB Windenergie AG in Schwarzenberg sind verlassen. Das neue „Herz des Unternehmens“ in Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya ist mit Leben erfüllt.

„Man hat nur einmal die Chance, beim ersten Betreten eines Gebäudes einen guten Eindruck zu bekommen. Aus unserer Sicht ist diese Übung gelungen. Mit dem neuen Betriebsgebäude der WEB stehen nun Räumlichkeiten zur Verfügung, die nicht nur allen technischen und organisatorischen Anforderungen optimal gerecht werden, sondern auch im Stande sind, optisch einen guten Beitrag zu leisten“, schwärmt nicht ganz ohne Stolz, WEB-Vorstand Andreas Dangl. „Mit der Inbetriebnahme der WEB-Konzernzentrale haben wir ein großes Augenmerk auf das Outfit des Gebäudes gelegt. Der Eindruck, den das Gebäude hinterlässt, soll die Philosophie des Unternehmens signalisieren und unsere

Möglichkeiten und unsere Professionalität erkennen lassen. Immer mehr internationale Geschäftspartner besuchen die WEB-Zentrale und blicken dem Unternehmen über die Schulter.“

Problemlose Übersiedelung

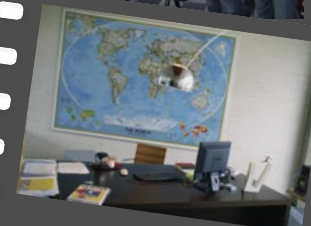
Am 16. Mai wurde das Archiv fertig übersiedelt, am 18. Mai folgten die jeweiligen Arbeitsunterlagen. Um 10:00 Uhr des selben Tages wurden im alten Büro die Netzwerkstecker gezogen und der Server heruntergefahren. Nachdem im neuen Büro alles getestet und damit bereit zur Inbetriebnahme war, verlief der „Aufstart des EDV-Netzwerkes“ durch EDV-Techniker Hermann Preisl und WEB-Netzwerktechnikerin Bettina Haider problemlos. Bis um 18:00 Uhr waren schließlich auch alle „konventionellen“ Ordner in Papierform am richtigen Platz gelangt. Der für den Betriebsneubau verantwortliche Vorstand Andreas Dangl ist von dem reibungslosen

Ablauf begeistert: „Das gesamte Team bildete eine starke Einheit und arbeitete hervorragend. Unser WEB-Servicetechniker Gottfried Isak leistete in den Wochen vor der Übersiedelung Enormes im Bereich der gesamten Elektro- und Netzwerktechnik. Damit konnten wir für unsere Geschäftspartner und Aktionäre Beeinträchtigungen in Grenzen halten.“

Die Beflaggung, die von der gesamten WEB-Mannschaft in symbolträchtiger Teamarbeit am 21. Mai 2007 vollzogen wurde, schloss die Bauphase endgültig ab und mit der Übersiedelung der Festnetz-Telefonanschlüsse kurz nach 12:00 Uhr begann auch offiziell die Arbeit des WEB-Teams am neuen Standort in Pfaffenschlag, Davidstraße 1.

Das WEB-Team freut sich über jeden Besuch. Die Öffnungszeiten sind wie gewohnt, Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 16:00 Uhr und am Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr.





WEB windenergie

Öffnungszeiten	opening hours
Montag - Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr	monday - thursday 8 am - 16 pm
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr	friday 8 am - 12 pm



Neben Standort und Anlagentechnologie nehmen professionelle Betriebsführungskonzepte, die den Betrieb von Windkraftanlagen und Windparks gewährleisten, einen immer größer werdenden Stellenwert bei Investoren ein. Die WEB wird dieser Anforderung mit der neuen Leitzentrale, die rund um die Uhr die Anlagen betreut, gerecht.

Schnittpunkt **Leitzentrale**

Neue Mitarbeitende mit Aufgabenschwerpunkt Leitzentrale

Manuela Müller



Die gebürtige Königsstettnerin besuchte das Gymnasium in Tulln und schloss im Juni 2004 die HBLA für wirtschaftliche Berufe mit der Reife- und Diplomprüfung ab. Manuela Müller, Jahrgang 1983, lebt in Schönau bei Litschau.

Ihr Tätigkeitsfeld umfasst neben dem Anforderungsprofil der Leitzentrale auch Sekretariatsaufgaben und die Unterstützung unseres Haustechnikers Matthias Brunner.



Matthias Brunner

Der Absolvent der HLA für Umwelt und Wirtschaft Yspertal lebt in Vitis. Matthias Brunner, Jahrgang 1986, bringt Zusatzqualifikationen als Qualitäts- und Gefahrgutbeauftragter für die Straße mit. Zusätzlich zu den Aufgaben in der Leitzentrale ist Brunner für technische Angelegenheiten, die im Betriebsgebäude anfallen, zuständig. Er ist auch Brandschutzbeauftragter und ausgebildete Sicherheitsvertrauensperson.

In unserer sich ständig weiter vernetzenden Welt fordert eine hohe Verfügbarkeit technischer Anlagen mehr und mehr eine qualifizierte und kontinuierliche Betreuung. Dieses Verständnis, dass zum Betrieb von Windenergieanlagen und Windparks eine professionelle technische Betriebsführung notwendig ist, sollte keiner Worte bedürfen.

Profit und Werterhaltung

Wer unternehmerisch denkt, wird zu dem Schluss kommen, dass eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen durch die Minimierung von Stillstandszeiten sehr viel Profit bedeutet. Gleichzeitig bedeutet dies die Werterhaltung der Anlage und damit die Absicherung des investierten Kapitals.

Auf Grund der stets steigenden Anlagenzahl und wegen der wachsenden Notwendigkeit, die Tätigkeiten und Vorkommnisse zu dokumentieren, wurde die Gründung der WEB-Leitzentrale beschlossen. Rund um die Uhr, das ganze Jahr, werden nun die Kraftwerke der WEB professionell mittels Datenfernübertragung und Kameras überwacht, Störungen und fehlerbedingte Anlagenausfälle schnell registriert und deren raschestmögliche Beseitigung in die Wege geleitet. Zu den Aufgaben zählt auch die Koordination der regelmäßig durchzuführenden Wartungsarbeiten und notwendigen Reparaturen. Zusätzlich werden Leistung, Erträge, Fehlerhäufigkeiten und die Ausfälle statistisch festgehalten und ausgewertet. Das

angestrebte Ziel ist es, in Zukunft auf Basis der gesammelten Daten Fehlerquellen zu eliminieren, Wartungsarbeiten zeitlich noch besser zu optimieren und eventuell auftretende Schäden durch Wettereinflüsse (Stürme, Unwetter,...) gut einschätzen zu können.

Ein Tag in der Leitzentrale

7:00 Uhr: Dienstbeginn

bis 12:30 Uhr: Normaler Dienstablauf, Dokumentation von Wartungsanmeldungen, Störungen und Windstärken, Beobachtung der Wettervorhersagen - es können am Nachmittag und in der Nacht Unwetter auftreten.

12:30 Uhr: Der Wind wird stärker, Abbruch von Reparatur- und Wartungsarbeiten in Deutschland wegen eines Gewitters.

13:00 Uhr: Erste Meldungen aus Deutschland betreffend zu hoher Rotordrehzahl oder Windgeschwindigkeit und maximale Generatorleistung treffen ein.

ab 13:30 Uhr: Die Fehlermeldungen häufen sich, viele Störungen werden direkt von der Leitzentrale behoben, andere von den Mühlenwarten, die rasch verständigt werden.

22:15 Uhr: In einem Windpark stehen drei Anlagen, Techniker werden sofort verständigt, um 2:30 Uhr starten die Anlagen nach erfolgreicher Fehleranalyse und Beseitigung.

bis 7:00 Uhr: Die restlichen Nachtstunden verlaufen wieder ruhig, vereinzelt treffen Warnmeldungen von Anlagen per SMS auf dem Bereitschaftsdiensthandy ein.

Die 5. WEB-Tour führte zahlreiche Windenergiebegeisterte unter der Regie des WEB-Teams nach Brüssel, Antwerpen, Paris und Nordfrankreich. Auf dem umfangreichen Besuchsprogramm stand auch ein Besuch im WEB-Windpark Vauvillers.



WEB-Aktionärsreise 2007

Die traditionelle WEB-Tour fand von 30.5. bis 3.6. statt. Ein besonders abwechslungsreiches Besuchsprogramm begeisterte auch heuer wieder die Aktionäre. Die Ein-

drücke des Brüsseler „Grand Place“ oder die malerische Hafenstadt Antwerpen werden ebenso in Erinnerung bleiben wie die Fahrt entlang der nordfranzösischen Küste und der

Besuch im Windpark Vauvillers. Höhepunkt der Reise war Paris mit einer Fahrt auf der Seine in der Abenddämmerung und die Sehenswürdigkeiten der französischen Metropole.





Einladung zur Eröffnung des WEB-Betriebsgebäudes

Im Rahmen eines kleinen Festes findet die feierliche Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes der WEB Windenergie AG in Pfaffenschlag, Davidstraße 1, statt.

Samstag, 1. September

Der Beginn der Feierlichkeiten ist um 10.00 Uhr. Die offizielle Eröffnung findet um 14:00 Uhr statt. Zu den Hauptprogrammepunkten zählen ein Vortrag mit Multimedia-Show zu

den Bauarbeiten am Betriebsgebäude und zur Baugeschichte mit amüsanten Episoden. Im Anschluss folgt im Rahmen einer kleinen ökumenischen Feier die Segnung des neuen Betriebsgebäudes.

Sonntag, 2. September

Von 10:00 bis 17:00 Uhr Tag der offenen Tür im WEB-Betriebsgebäude. Im Rahmenprogramm der beiden Festtage gibt es für die Kinder eine

Hüpfburg sowie Spiel&Spaß zum Thema Windkraft mit dem Team von „Wilder Wind“.

Für all jene, die einen Blick über Pfaffenschlag und den westlichen Teil des Bezirks Waidhofen aus der Vogelperspektive genießen wollen, bieten wir Fahrten mit einem Kran bis in 60 Meter Höhe.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

AWES Austrian Wind Energy Symposium

Am 23. und 24. Oktober 2007 geht das bereits 8. Austrian Wind Energy Symposium (AWES) im Landtag-Sitzungssaal in St. Pölten über die Bühne. Für die beiden Tage haben die Co-Veranstalter IG Windkraft und Energiewerkstatt GmbH ein praxisnahes Programm mit hochkarätigen Vortragenden und spannenden Themen zusammengestellt. Längst ist das Österreichische Windenergie-Symposium zu einem Stell-dich-ein nicht nur der österreichischen, sondern auch der internationalen Windszene geworden. Durch die Teilnahme zahlreicher Windkraftpraktiker aus anderen europäischen Ländern wird auch die Betrachtung österreich-spezifischer Themen in einen größeren Kontext gestellt.

Neben dem internationalen Erfahrungsaustausch werden beim AWES aber auch brisante österreichische Themen diskutiert. Das neue Ökostromgesetz wird zu der Zeit gerade für ein hitziges Herbstklima sorgen.

Das gesamte Programm und Infos erhalten Sie unter: www.awes.at

Die Schwerpunkte im Programm sind:

- Bericht über die Energiezukunft
- Aktuelle Fragen der Genehmigung
- Unabhängigkeit in der Wartung
- Netzintegration und Selbstvermarktung

WEB Finanzkalender 2007

19. September	Veröffentlichung der Konzern-Halbjahresbilanz 2007
3. Dezember, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des neuen Firmenwertes pro Aktie auf Basis des Konzern-Halbjahresabschlusses

Offshore-Windparks: Großes Potential auf dem Meer

Auf dem Meer wehen die Winde stärker und stetiger als an Land. Die Energieausbeute von Windenergie-Anlagen liegt um rund 40 Prozent höher als an Land. Deshalb werden die so genannten Offshore-Windparks in den kommenden Jahren weiter forciert und einen erheblichen Beitrag zur Energieversorgung leisten.

Nach Schätzungen der European Wind Energy Association (EWEA) werden in Europa noch in diesem Jahrzehnt 10.000 Megawatt Offshore-Leistung installiert, bis 2020 sollen es dann 70.000 MW sein. Bereits heute drehen sich vor den Küsten Dänemarks, Schwedens, Großbritanniens und Irlands die Rotoren von über 300 Anlagen mit zusammen 600 MW.

In Deutschland befinden sich 40 Projekte in der Nord- und Ostsee in der Realisierungsphase. Davon sind bereits 21 Projekte genehmigt. In der Nord- und Ostsee werden bis 2030 Windparks mit 25.000 MW Leistung installiert. Ihre Stromproduktion reicht aus, um mehr als 15 Prozent des deutschen Strombedarfs zu decken. Die dänische Regierung will bis 2030 sogar rund 35 Prozent des dänischen Strombedarfs über Windkraftanlagen decken. Heute sind es bereits 20 Prozent.

Ökologisch und wirtschaftlich

Das deutsche EEG sieht für die Produktion einer Kilowattstunde Offshore-Strom derzeit eine Vergütung in Höhe von 9,1 Cent vor. In anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden und Großbritannien werden 15 Cent gezahlt, staatliche Investitionszuschüsse gewährt oder sogar die Anbindung an das Stromnetz frei Haus geliefert.

Trotz großer Hindernisse lohnt sich der Ausbau der Windenergie auf See nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch. So werden allein in Deutschland bei Herstellern und Zulieferfirmen etwa 10.000 neue Arbeitsplätze entstehen und Investitionen von mehreren Milliarden Euro in die Küstenregionen fließen. Offshore-Windparks müssen aber deut-



lich größer sein, um die erheblichen Zusatzkosten für Gründung und Netzanbindung auszugleichen und einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Für die Entwicklung der Offshore-Windenergie wird auch klassische Offshore-Gründungstechnologie aus dem Bereich Erdöl- und Erdgasförderung genutzt.

Natur- und Landschaftsschutz

Um Auswirkungen auf das Landschaftsbild auszuschließen, werden zum Beispiel in Deutschland die Offshore-Windparks weit vor der Küste in bis zu 40 Meter tiefem Wasser errichtet. Die technischen Anforderungen (Turmbau, Kabelleitung, Wartung) sind hierbei um ein Vielfaches höher als beim Bau von Anlagen direkt vor der Küste. Großbritannien und die skandinavischen Länder genehmigen Offshore-Windparks auch in Küstennähe.

Um die gigantischen Ressourcen auf dem Meer für eine umweltverträgliche Energiegewinnung zu erschließen, wurde ein umfangrei-

ches Forschungs- und Monitoring-Programm aufgelegt. Aspekte des Schutzes der Meeresumwelt sind das Ziel zahlreicher Untersuchungen weltweit.

Die dänischen Offshore Windparks von Horns Rev und Nysted werden durch ein „Environmental Monitoring Program“ begleitet. Erste Berichte liegen bereits vor und die Ergebnisse stimmen positiv, dass der viel zitierte Konflikt zwischen Windkraftanlagen auf dem Meer und dem Naturschutz nur gering ist und durch den Beitrag der Windenergie zum Naturschutz wieder übertroffen wird. Aktuelle Studien aus Schweden zum Einfluss der Offshoreanlagen auf den Vogelzug bestätigen, dass die Vögel sich sehr gut auf die neue Situation einstellen können. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen Untersuchungen mit Schweinswalen und Delphinen. Die größte Belastung tritt hier während der Bauphase auf, doch erholen sich die Meeressäuger sehr schnell wieder von der vorübergehenden Störung.